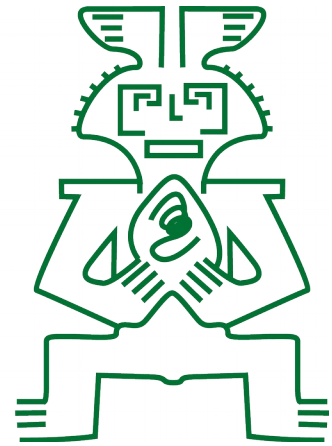


# TRANSKULTURELLER PFLGEDIENST GmbH



**Sozialreferat München  
11. Forum Altenpflege  
München, 30.11.2017**

## **Transkultureller Pflegedienst GmbH**

### **Gesamtkonzept der multikulturellen pflegerischen Versorgung im ambulanten Bereich und Präsentation eines Praxisbeispiels**

Der Transkulturelle Pflegedienst GmbH in Hannover stellt Kultur und Menschlichkeit in den Mittelpunkt der Pflege und Betreuung. Wir halten die Interaktion zwischen Personen unterschiedlicher soziokultureller Herkünfte für eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine kompetente und menschliche Pflege.

Transkulturelle Kompetenz gewinnt in der ambulanten und stationären Pflege zunehmend an Bedeutung, weil immer mehr MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund alt und pflegebedürftig werden. Hierdurch erhalten wir die große Chance, in der Pflege allgemein mehr Sensibilität zu schaffen.

Durch die Erfahrung im Umgang mit Pflegebedürftigen aus verschiedenen Herkunftsländern entstand die Motivation einen transkulturellen Pflegedienst ins Leben zu rufen. Vor allem die Migrationsbevölkerung, die von den Defiziten im Umgang mit unvertrauten und vermeintlich fremden soziokulturellen Bedürfnissen und einer zuweilen daraus resultierenden fehlenden Menschlichkeit betroffen ist, sollte davon profitieren. Es handelt sich hier nicht um eine homogene Gruppe, sondern um eine Vielzahl in Deutschland lebender Menschen. Dazu gehören sowohl Arbeitsmigranten der sechziger Jahre, die sogenannten „Gastarbeiter“, als auch Flüchtlinge, Aussiedler und andere Mitbürger.

Studien haben erkennen lassen, dass für diesen Bevölkerungsanteil ein überdurchschnittlich hohes Erkrankungsrisiko besteht, das aus der Migrations- und Arbeitsbiographie resultiert. Aus ehemals „healthy migrants“ wurden „exhausted migrants“. Weder der medizinische, noch der pflegerische Bereich haben sich fachlich bzw. strukturell auf die besonderen Bedürfnisse dieser Gesellschaftsgruppe eingestellt.

Da vor allem MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund als die Anderen und Fremden in der Gesellschaft angesehen werden, sind sie besonders auf eine menschlich-vertrauensvolle, auf ihre soziokulturellen Bedürfnisse zugeschnittene Betreuung angewiesen. Dabei entsteht

oft das Problem, dass menschlich wichtige Aspekte der Betreuung vernachlässigt werden müssen, weil die Pflegekasse „seelische Aufbauarbeit“, wie Spaziergehen und das Pflegen sozialer Kontakte in der Regel wenig abdeckt.

Die ganzheitliche Pflege und Betreuung, die der Transkulturelle Pflegedienst verwirklichen will, berücksichtigen Faktoren, die von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur verschieden erlebt werden. Dazu zählen:

- Sprachliche und religiöse Barrieren.
- Unterschiede im Umgang mit dem Phänomen Krankheit.
- Tradierte und kulturell bedingte Geschlechterpositionen und damit verbundene Unterschiede in der Erfahrung von Intimität.
- Variierende Essen- und Schlafgewohnheiten.
- Politische und Gesellschaftliche Mechanismen der Stigmatisierung und Randpositionierung dieser Bevölkerungsgruppe.

Der theoretische Hintergrund unseres pflegerischen Handelns bezieht sich unter anderem auf eine in den USA bereits erfolgreich erprobte Pflegelehre, konzipiert von der amerikanischen Wissenschaftlerin Madeleine Leininger. Zudem beziehen wir uns auf die erprobten 13 Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens (AEDL) und auf das konzeptionelle Pflegemodell von der deutschen Pflegewissenschaftlerin Monika Krohwinkel.

Unser Arbeitskonzept resultiert aus Erfahrungen, Überlegungen und Idealen, die sich in den vergangenen mehr als 20 Jahren bewährt haben. Das Konzept ist im Rahmen einer kontinuierlichen Teamarbeit entstanden und damit ein Produkt der Zusammenarbeit von Mitarbeitenden und PatientInnen verschiedener Nationalitäten und Kulturen.

Die Pflegelehren von M. Krohwinkel und M. Leininger bilden die theoretische Grundlage unserer Interaktion in der Pflege. Die praktische Grundlage wird durch ein ganzheitliches Bild der Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Kulturen, die in einer Pflegebeziehung aufeinandertreffen, geschaffen.

Dabei sind wir bestrebt, unsere Pflege so „kulturkongruent“ und so individuell wie möglich zu gestalten. Das heißt, die Lebensweise und die Einstellung des Einzelnen sowie die Faktoren, die Auswirkungen auf die Pflege haben, werden berücksichtigt. Die Zusammenarbeit eines multinationalen Teams kann der Pflege als soziale und handwerkliche Kategorie neue Aspekte verleihen.

Transkulturelle Pflege basiert auf der Zusammenarbeit von Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und soziokulturellen Kontexten. Sie kann dann funktionieren, wenn die jeweiligen Kompetenzen und Fähigkeiten sowie die unterschiedlichen Ressourcen, wie z.B. Handlungsmechanismen, integriert und gegenseitig anerkannt werden. Die Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden erfordert in hohem Maße den Einsatz von praktischem und kulturspezifischem Hintergrundwissen. Dieses Hintergrundwissen erweitert die Perspektive, ermöglicht andere Fragen zu stellen und entsprechend angepasst zu handeln.

Dabei ist die Erkenntnis vom eigenen, nicht allumfassenden Wissen die Triebfeder für die Ressourcen-Teilung durch Vernetzung als Bestandteil unseres sozialarbeiterischen Aufgabenbereichs.

Wenn sich die Kunden menschlich und mit ihren je individuell ausgeformten soziokulturellen Bedürfnissen angenommen fühlen, wird der gesamte Gesundheitsprozess

gefördert. Dies ist für uns ein wichtiger Grund für unsere Entscheidung, transkulturelle Pflege durchzuführen und zu leben.

Der Transkulturelle Pflegedienst beschäftigt 44 Mitarbeiter aus 13 verschiedenen Ländern. Das multikulturelle Team ist überwiegend zweisprachig mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen. Wir bemühen uns um eine heterogene Zusammensetzung der Mitarbeiter mit unterschiedlicher Religion, Lebensansicht und unterschiedlichen Sprachkenntnissen.

Von der Pflegekraft wird erwartet, dass sie über transkulturelle Kompetenz verfügt bzw. bereit ist diese Kompetenz zu erwerben.

Sie soll sprachlich und kulturell Verständnis für die besondere Lebenserfahrung des Kunden aufbringen und diese in der Pflegeplanung und –Umsetzung zugrunde legen.

Transkulturelle, ganzheitliche Pflege heißt für uns aber auch zu vermeiden, dass Pflege nach einer festgelegten Vorgabe gestaltet wird. So wird ein „Schubladensystem“ für verschiedene „Kulturen“ vermieden, weil Menschlichkeit und Einfühlungsvermögen für uns oberstes Gebot sind.

Das, was wir tun und wie wir es tun, vertreten wir aus Überzeugung als ganzes Team. Nur so ist es möglich unsere Ideale nach außen hin zu vertreten, die Öffentlichkeit zu erreichen und für das Thema Transkulturelle Pflege zu sensibilisieren.

Ein klares Profil ermöglicht ein aktives Handeln, schafft Präsenz im Gesundheitsbereich und nutzt die Chancen der Vernetzung.

Fernando Angel Cubillos

Geschäftsführer

Transkultureller Pflegedienst GmbH

Kopernikus Straße 5

30167 Hannover

[www.transkultureller.de](http://www.transkultureller.de)